Aus Dr. Edmund Saalfelds Ambulatorium für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Berlin.

Zur Kasuistik und Ätiologie der multiplen neurotischen Hautgangrän.

Auszug

aus einer Schrift zur Erlangung der medizinischen Doktorwürde bei der Medizinischen Fakultät der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

vorgelegt von

Ernst Sklarz,

Arzt.

Breslau 1920.

Druck der Breslauer Genossenschafts-Buchdruckerei, E. G. m. b. H.

Gedruckt mit Genehmigung der Medizinischen Fakultät der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau.

Berichterstatter: Prof. Dr. Jadassohn.

Die Dissertation ist folgendermaßen gegliedert:

I. Die Grundlagen.
Über:
a) Sympathicusforschung,
b) Sympathicusnerven und ihre Zentra,
c) Angio- und Trophoneurosen.

II. Ein Fall von multipler neurotischer Hautgangrän.
a) Anamnese,
b) Befund,
c) Krankheitsverlauf.

III. Die Deutung des Falles.
a) Symptomatologie,
b) Diagnose,
c) Ätiologie und Pathogenese,
d) Therapie.

Zu I. Der erste Teil der Arbeit bietet einen ausführlichen, historischen Abriß der Sympathicusforschung im allgemeinen mit ihren Ergebnissen für die derzeitige Kenntnis vom Wirkungsbereich sympathischer Nerven und eine zusammenfassende Darstellung der Angio-Trophoneurosenfrage, soweit sie für multiple neurotische Hautgangrän in Betracht kommt.

Zu II. Es handelt sich um einen 34jährigen Arbeiter, der am 18. Januar 1920 wegen einer seit neun Monaten bestehenden, merkwürdigen Geschwürsbildung an der linken Hohlhand in Behandlung kam. Der Patient, bei dem das Leiden im Anschluß an eine geringfügige Verletzung aufgetreten ist, weist daneben noch eine Reihe sympathicotonischer Erscheinungen auf, so u. a. Pollakisurie und

Dermographismus von fast einstündiger Dauer. Die Wassermannsche Reaktion im Blut war dreimal negativ.

Nach erfolgloser Anwendung anderer Mittel wurde schließlich wegen der hyperthyreoidalen Symptome eine Behandlung mit Antithyreoidin eingeleitet und damit im Mai 1920 völlige Heilung unter Keloidbildung erzielt.

Zu III. Ekzem, Tuberkulose, Lues, Arteriosklerose, Diabetes, organische Nervenerkrankungen (Tabes, Syringomyelie), Lepra, Hysterie und Artefakte können ausgeschlossen werden.

Es handelt sich bei dem Patienten um eine multiple neurotische Hautgangrän bei bestehender sympathicotonischer Konstitution, die jene ermöglicht und auf einer Störung des innersekretorischen Stoffwechsels beruht. Da man auf diese auch die Hysterie zurückführt, ist die häufige Verknüpfung von multipler neurotischer Hautgangrän mit Hysterie erklärlich.

Die Dysfunktion der Drüsen mit innerer Sekretion alteriert die Gefäßwände und labilisiert den Sympathicus in Sinne einer erhöhten Reflexbereitschaft der Vasomotoren und läßt dadurch die Hautphänomene auf einen für sie spezifischen Reiz hin auftreten.

Außer indifferenter Salbe und heißen Handbädern erhielt der Patient dreimal täglich 1 Tablette Antithyreoidin-Möbius zu 0,05 g, später, als die Besserung schon eingesetzt hatte, auch Calcium chloratum.

Die Arbeit, die 46 ganzseitig beschriebene, große Schreibmaschinenseiten umfaßt, weist eine Abbildung der erkrankten linken Hand auf und enthält 111 (deutsche, französische und englische) Literaturangaben.